Er bringt mehr Licht in das Dunkel der Städte

Von: Rolf Hohl
Letzte Aktualisierung: 17. Dezember 2015, 14:51 Uhr

Alexander Otto (3.v.l.) wurde im Beisein von Kölns Ex-OB Fritz Schramma, Aachens OB Marcel Philipp, Ulrich Daldrup, Walter Maaßen (beide Business Club Aachen Maastricht) und Prinz Albert-Henri de Merode (v.l.) mit dem Aachener Unternehmerpreis ausgezeichnet. Foto: Andreas Herrmann

AACHEN. Die Stadt als Bühne wahrnehmen – das ist das Verständnis von Alexander Otto. Der Hamburger Unternehmer nutzt sie aber nicht zur Selbstdarstellung, sondern um der Allgemeinheit etwas zurückzugeben, in Form von Lichtinstallationen, Gebäuden und sozialem Engagement.

Dafür ist er nun vom Business Club Aachen Maastricht im Quellenhof mit dem Unternehmerpreis 2015 ausgezeichnet worden. „Für viele Aachener war das vergangene Jahr eines zwischen Terror und Tihange“, sagte Oberbürgermeister Marcel Philipp in seinem Grußwort.

Doch natürlich habe es auch schöne Augenblicke gegeben, wie die Eröffnung des Aquis Plaza im Oktober. Dessen Planung und Management hatte Ottos Firma ECE im Jahr 2012 übernommen und zu Ende geführt. „Es tut gut, wenn eine Stadt so ein Projekt erfolgreich abschließen kann“, so Philipp.

Werk fortgeführt

Laudator Fritz Schramma, ehemaliger Oberbürgermeister von Köln, lobte Ottos verantwortungsvolles Verhalten als Nachkomme seines Vaters, des Versandhauspioniers und ECE-Gründers Werner Otto. „Dass Erben von Unternehmern das Vermögen ihrer Eltern er- und verleben, kommt leider nicht allzu selten vor“, sagte er. Das werfe insgesamt ein schlechtes Licht auf Unternehmer und trage zu ihrem eher negativen Image in der Bevölkerung bei.

Es war nicht selbstverständlich, dass Alexander Otto als jüngster Spross der Unternehmerfamilie einmal das Werk seines Vaters fortsetzen würde. „Auf unseren gemeinsamen Reisen konnte er in mir aber das Interesse an Städten und an Städtebau wecken“, erzählte er. Und noch eine wichtige Eigenschaft habe er von ihm gelernt: „Auch mit über 90 Jahren hat er immer nach vorne in die Zukunft geschaut.“

Schon kurz nachdem Otto im Jahr 2000 den Vorstandsvorsitz der ECE übernommen hatte, begann auch sogleich sein gesellschaftliches Engagement Gestalt anzunehmen. Mit der Stiftung „Lebendige Stadt“ verfolgt er das Ziel, Städte mittels Lichtinstallationen lebendiger zu gestalten.

Dazu gehören bisher etwa die Beleuchtungen des Reichtagsgebäudes, der Hamburger Speicherstadt oder des Kölner Rheinufers – und Bahnunterführungen. „Diese sind häufig gespenstische Orte und trennen ganze Stadtteile voneinander. Da fand ich es ganz interessant, was so eine Beleuchtung zu leisten vermag“, erläuterte Otto dieses ungewöhnliche Tätigkeitsfeld.

Sportstiftung

Darüber hinaus fördert er mit seiner Sportstiftung besonders Kinder und Jugendliche mit Handicaps und unterstützt sie dabei, ihnen die Teilnahme am Sport zu erleichtern. Auch sein Preisgeld von 5000 Euro ging dann an einen sportlichen Zweck. Er stockte es noch auf 20 000 Euro auf und gab diese als Spende weiter an den SV Neptun, der damit sein Wassersportangebot ausbauen möchte.

Wer jetzt energetisch sanieren muss

ANZEIGE

Ab 2016 gelten erneut verschärfte Regeln für die Energieeffizienz von Eigenheimen. Eigentümer von Bestandsimmobilien müssen jetzt unter bestimmten Umständen bei Heizung und Wärmedämmung nachrüsten. Mehr...

Leserkommentare